

Kommentar zur Jahresbilanz der Landesregierung 2008 - Bereich Migration und Integration -

- Vielfalt/Diversity (S. 21) und Neueinstellung von PolizistInnen (S. 17): Die Landesregierung hatte sich groß auf die Fahne geschrieben, den Polizeiberuf für MigrantInnen zu öffnen. Trotz besonders auf MigrantInnen abgestimmter Anwerbeveranstaltungen wurden jedoch nur 16 BewerberInnen mit Migrationshintergrund eingestellt. Hier muss die Landesregierung deutlich nachlegen.
- Handlungsprogramm Integration (S. 21): Das Handlungsprogramm Integration ist lediglich eine Wiederauflage des alten Programms ohne entscheidende Neuerungen. Jede Aktivität der Landesregierung auf dem Gebiet der Integration wird zunichte gemacht durch die abschreckende Flüchtlingspolitik dieser Regierung. Die MigrantInnen bekommen nicht das Gefühl vermittelt, hier willkommen zu sein und am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Stattdessen wird die Mähr von der „Zuwanderung in die Sozialsysteme“ verbreitet und den Migranten eine generelle Schmarotzermentalität unterstellt.
- Integrationslotsen (S. 21): Das Integrationslotsenprojekt der Landesregierung funktioniert nur auf ehrenamtlicher Basis, obwohl die Lotsen eine angemessene Vergütung für ihre wertvolle Arbeit verdienen würden. Soviel scheint der Landesregierung ihre Arbeit allerdings nicht wert zu sein. Bei der Evaluierung des Projekts durch die Universität Osnabrück wurden deutliche Mängel aufgedeckt, die die Landesregierung nicht behoben hat.
- Modellprojekt Chancen nutzen – Perspektiven schaffen (S. 21): Modellprojekte sind die neue Vorliebe von Innenminister Schünemann, der so gern auch als Integrationsminister akzeptiert werden würde. Und zwar deshalb, weil sie aufgrund ihres immer nur punktuellen Ansatzes wenig kosten und wenig bewirken, er aber mit jedem neuen Modellprojekt in der Presse landet und sein Image aufpolieren kann.
- Die Flüchtlingspolitik fehlt in der Bilanz komplett. Genau hier hat die Landesregierung auch absolut nichts vorzuweisen. Eine durch zu strenge Vorgaben in ihrer Handlungsfähigkeit beschränkte Härtefallkommission. Eine beschämende Anzahl an aus dem Irak aufgenommenen Flüchtlingen und eine haarsträubende Abschiebungspraxis verbunden mit einer Unzahl an rechtswidrigen Abschiebungshafttagen haben die Regierung anscheinend veranlasst dieses Thema in ihrer Bilanz auszusparen.

Rückfragen bitte an:

Filiz Polat, MdL

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: 0511/3030-3303

Telefax: 0511/3030-993303

E-Mail: filiz.polat@lt.niedersachsen.de

Web: www.filiz-polat.de